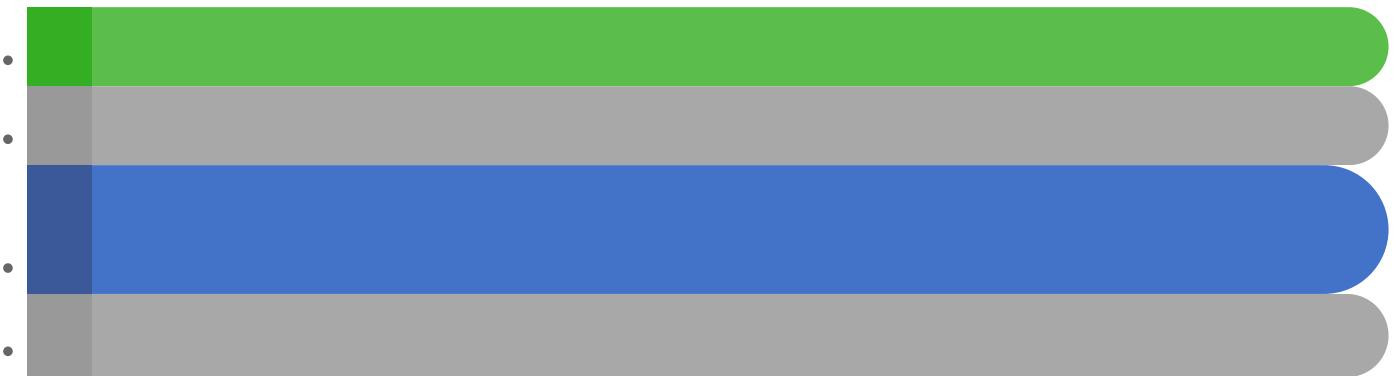


Teile das Referat mit deinen Freunden



Lesezeit: ca. 9 Minuten

La República de Venezuela (Republik Venezuela) hat eine Fläche von 912 050 km². Damit ist Venezuela fast dreimal so groß wie Deutschland. Aber es hat auch dreimal so wenig Einwohner wie Deutschland, rund 23 Millionen. Dort leben etwa 23 Menschen pro Quadratkilometer und hier in Deutschland etwa 225 Menschen. Das Land gliedert sich in 20 Staaten, einen Bundesbezirk, zwei Bundesgebiete und 72 Inseln, die in sogenannte Dependencias Federales unterteilt sind. (Die Federal Dependencies of Venezuela umfassen die meisten vorgelagerten Inseln Venezuelas in der Karibik und im Golf von Venezuela, mit Ausnahme der Inseln, die den Staat Nueva Esparta bilden) Venezuela liegt vollständig in den Tropen. Venezuela hat nationale Grenzen zu Kolumbien, Brasilien und Guyana, die Küsten liegen an der Karibik und dem Atlantik.

Venezuela ist ein Land mit vielen Gegensätzen: In den Anden Schnee und Kälte, Marschland in den Llanos, dichter Regenwald in den Bergen von Guyana und im Amazonasbecken, (Das Amazonasbecken ist der Teil Südamerikas, der vom Amazonas und seinen Nebenflüssen entwässert wird) wüstenähnliches **Klima** im Bereich des Maracaibo-Sees und der Halbinsel Paraguaná.

Die Hauptstadt und größte Stadt von Venezuela ist Caracas, wo etwa 7 Millionen Menschen leben.

Die offizielle Sprache ist Spanisch, aber viele Menschen sprechen auch Englisch, da es in der Schule al

s Fremdsprache unterrichtet wird. Portugiesisch (Portugiesisch ist eine romanische Sprache und die einzige offizielle Sprache von Portugal, Brasilien, Kap Verde, Guinea-Bissau, Mosambik, Angola und São Tomé und Príncipe) ist ein wichtiger Einflussfaktor, der vor allem in Caracas häufig zu hören ist. Die

Indianer sprechen mehrere ihrer eigenen indischen Sprachen.

Die Verfassung garantiert Religionsfreiheit. 96% der Bevölkerung gehören der römisch-katholischen Kirche an, (Die katholische Kirche, auch bekannt als die römisch-katholische Kirche, ist die größte christliche Kirche mit mehr als 1,27 Milliarden Mitgliedern weltweit), wobei die Zahl der Protestanten und Anhänger anderer Formen des Christentums zunimmt.

Die ersten Menschen, die im Gebiet des heutigen Venezuela lebten, waren mehrere primitive Völker, darunter die Caraca, Arawak a (die Arawak sind eine Gruppe indigener Völker Südamerikas, Floridas und historisch gesehen der Karibik) und Cumanagato. Heute machen Mestizen zwei Drittel der Bevölkerung des Landes aus.

Ein Fünftel, das hauptsächlich in Küstengebieten lebt, ist entweder europäischer, überwiegend italienischer oder spanischer Herkunft oder hat schwarzafrikanische Vorfahren. Mehr als 90 Prozent der Gesamtbevölkerung leben in städtischen Gebieten.

Los Llanos

Zwischen San Fernando de Apure (San Fernando de Apure ist eine Stadt im Staat Apure in Venezuela) und den Ausläufern der Küstenkordillieren im Norden liegen die Llanos, die venezolanische Steppe. In der Regenzeit ist es ein Meer aus Gras. (The Sea of Grass ist ein 1947er Western-Drama-Film im amerikanischen Südwesten) In der Trockenzeit flackert die ausgetrocknete Landschaft jedoch grau-braun und manchmal hinterlassen die ausgedehnten Steppenbrände weite schwarze Flächen. Im gesamten Gebiet der Llanos gibt es kaum Erhebungen, im Osten werden die Höhenunterschiede immer kleiner. Fast alle großen Flüsse des Llanos fließen in den Orinoco. In der Regenzeit gibt es in diesen Gebieten immer wieder große Überschwemmungen, die den ganzen Llanos in laute Teiche verwandeln. Die Llanos

sind ein Gebiet mit einer reichen und interessanten Fauna. In der Nähe der Flüsse und in den Teichen findet man Alligatoren und Anakondas auf Pirañas, Wasserschweinen und anderen Tieren. In einigen Flüssen kann man sogar Süßwasserdelfine beobachten. Auch viele Vögel sind zu finden, darunter das scharlachrote Ibiz, das mit seinen Federfarben und den riesigen Schwärmen auffällt.

La Gran Sabana Das Hochland von Guyana, die Gran Sabana, liegt im Südosten des Landes. La Gran Sabana (La Gran Sabana ist eine Region im Südosten Venezuelas, Teil der Ökoregion der guyanischen Savanne) ist eine von dichten Regenwäldern und Savannen umgebene Mesa-Landschaft. Dieses Bergmassiv ist eines der ältesten der Welt. Die Vegetation auf den Tafelbergen, (Ein Tisch ist ein Butte, eine Flanke eines Berges, oder ein Berg, der eine flache Spitze hat), die bis heute von jeglichem menschlichen Einfluss verschont geblieben ist, hat Pflanzen- und Tiergemeinschaften, die keine Ähnlichkeit mit den umliegenden Flachlandgebieten haben.

Der Auyan Tepui, (Auyán-tepui, auch Ayan genannt, ist ein Tepui im Staat Bolívar, Venezuela), an dessen Nordrand der Ángelfall, (Angelfall ist ein post-apokalyptischer Fantasy-Roman der koreanisch-amerikanischen Autorin Susan Ee) der höchste Wasserfall der Welt, der mit fast einem Kilometer freiem Fall in die Tiefe stürzt, unter der Führung von Indianern bestiegen werden kann. Bei jedem Schritt entdecken Sie neue Wunder der Natur, Pflanzen und Moose, die Sie noch nie zuvor gesehen haben, und Farne, die nur als Fossilien im Rest der Welt vorkommen. Die venezolanischen Anden - Die Anden nördlich von Ecuador sind in drei Stränge unterteilt. Der innerste dieser drei Stränge teilt sich wieder an der Grenze zu Venezuela . Die etwa 500 km lange Sierra Nevada de Mérida (Die Sierra Nevada de Mérida ist die höchste Gebirgskette im größten Massiv Venezuelas, der Cordillera de Mérida, die wiederum Teil der nördlichen Ausdehnung der Cordillera de los Andes) Cordillera de Mérida (Die Cordillera de Mérida ist eine Reihe von Gebirgszügen, oder Massiv, im Nordwesten Venezuelas) erstreckt sich entlang des östlichen Ufers des Maracaibo-Sees bis zur Küste. Der andere Andenarm, die Sierra de Perijá, (Die Serranía del Perijá, Cordillera de Perijá oder Sierra de Perijá ist eine Gebirgskette, eine Erweiterung des östlichen Andenarmes im Norden Südamerikas, zwischen Kolumbien und Venezuela, die weiter nördlich in der Guajira-Wüste endet, eine Gesamtlänge von etwa 310 km) bildet die Westgrenze des Maracaibo-Sees. Die Schneegrenze (Die klimatische Schneegrenze ist der Punkt, über dem Schnee und Eis das

ganze Jahr über den Boden bedecken) f in den venezolanischen Anden liegt etwa 4850 m über dem Meeresspiegel, aber die Null-Grad-Grenze kann über Nacht auf 3200 m sinken. Wie die gesamten Anden, (Die Anden oder Anden sind das längste kontinentale Gebirge der Welt) sind die venezolanischen Anden relativ jung und aktiv. Der Orinoco Der Orinoco ist der längste Fluss in Venezüla, einer der längsten Flüsse Südamerikas mit ca. 2140 km. Seine Einöde liegt in der Sierra Parima i (Die Parima Berge (span) n der Bergregion Guyana, (Guyana, offiziell die Kooperative Republik Guyana, ist ein souveräner Staat auf dem nördlichen Festland von Südamerika), die sich südöstlich von Venezuela an der Grenze zu Brasilien erstreckt. (Brasilien, offiziell die Föderative Republik Brasilien, ist das größte Land in Südamerika und Lateinamerika) Der Orinoco fließt nordwestlich in die Nähe von La Esmeralda, wo das Casiquiare nach Süden abzweigt. Nach 290 km mündet er in den Fluss Negro, einen Nebenfluss des Amazonas. Die Hauptströmung setzt sich im Nordwesten fort, fließt dann nach Norden und bildet einen Teil der Grenze zwischen Venezüla und Kolumbien. Der Orinoco (der Orinoco ist einer der längsten Flüsse Südamerikas) windet sich nach Nordosten, fließt durch die Llanos in Venezüla und mündet in den Atlantik. Die Stadt liegt in einem engen, länglichen Tal der nördlichen Küstenkordillere und ist eine der modernsten Städte Südamerikas. Die wichtigsten Industrien von Caracas sind die Textil-, Leder-, Maschinen- und Metallindustrie, die Chemie- und Lebensmittelindustrie sowie die Ö raffinerien. Caracas ist auch das kulturelle Zentrum von Venezüla. Die Stadt hat sieben Universitäten, zahlreiche Museen, darunter das Museum für zeitgenössische Kunst und Theater. Caracas wurde 1567 von Spaniern gegründet. Trotz zahlreicher Rückschläge, wie den schweren Erdbeben von 1755 und 1812, entwickelte sich die Stadt zu einer der reichsten Kolonialstädte Südamerikas. Die erste Universität der Stadt wurde 1725 gegründet, und von 1731 bis 1810 war die Stadt Sitz der spanischen Verwaltung der Provinz Caracas. Unter der Führung von Simón Bolívar, der in Caracas geboren wurde, erhob sich die Stadt 1810 gegen die spanische Kolonialherrschaft und wurde später eines der Zentren im südamerikanischen Unabhängigkeitskampf gegen Spanien. Nach einem entscheidenden Sieg von Bolívar gegen die Spanier wurde Venezüla 1821 unabhängig und 1831 wurde Caracas die Hauptstadt von Venezüla. Die wirtschaftliche Entwicklung verlief zunächst schleppend. Nach der Entdeckung der Ölvorkommen in der Nähe der Stadt im Jahr 1917 erlebte sie jedoch einen rasanten Aufschwung. Das Centro Simón Bolívar, das sich mit seinen zwei mächtigen Türmen über die

Skyline der Stadt erhebt, symbolisiert diesen Aufschwung. Wirtschaft Öl Öl Öl Öl wurde früh in Venezuela entdeckt. In den 70er und 80er Jahren war Venezuela einer der wichtigsten Öllieferanten und unter dem Maracaibo-See gibt es noch große Reserven. Venezuela war einer der reichsten Staaten der Welt, aber die Regierung hat das **Geld** verschwendet. Korruption, Bestechung und Misswirtschaft führten zu Inflation. Außerdem hatte Venezuela noch große Auslandsschulden. Hinzu kam der Rückgang der Ölpreise. Diese Inflation hat Venezuela um Jahre zurückgeworfen. Noch heute ist Venezuela einer der größten Öllieferanten der Welt.

Landwirtschaft Etwa zwölf Prozent der Beschäftigten arbeiten in der Landwirtschaft. Die wichtigsten Kulturen sind Zuckerrohr, (Zuckerrohr, oder Zuckerrohr, sind mehrere Arten von hohen mehrjährigen echten Gräsern der Gattung Saccharum, Stamm Andropogoneae, heimisch in den warmen gemäßigten bis tropischen Regionen von Südasien und Melanesien, und für die Zuckerproduktion verwendet) Bananen, Mais, Reis, Sorghum, (Sorghum ist eine Gattung von blühenden Pflanzen in der Grasfamilie Poaceae) Maniok, (Manihot esculenta ist ein in Südamerika heimischer holziger Strauch aus der Familie der Wolfsmilchgewächse, Euphorbiaceae) Kaffee, Kakao (Die Kakaobohne, auch Kakaobohne, Kakao und Kakao genannt, ist der getrocknete und vollständig fermentierte Samen von Theobroma cacao, aus dem Kakaofeststoffe und aufgrund des Samenfetts Kakaobutter gewonnen werden können) und Zitrusfrüchte. Die Viehzucht ist vor allem in den Llanos weit verbreitet. Rind, Schwein und Ziege (Die Hausziege ist eine Unterart der Ziege domestiziert von der wilden Ziege von Südwestasien und Osteuropa) usbandry dominieren. Obwohl die Wälder einen großen Teil des Landes bedecken, ist die Waldnutzung aufgrund der schwierigen Erreichbarkeit weiterer Gebiete schlecht entwickelt und der Regenwald wird zudem weitgehend von der Regierung geschützt. Holz wird hauptsächlich als Brennstoff oder in der Bau-, Möbel- und Papierindustrie verwendet. Venezuela ist reich an Fisch, die kommerziell wichtigsten Arten sind Garnelen, Thunfisch und Sardinen. Vor der Insel Margarita gibt es eine wichtige Perlenfischerei. Bergbau Das Land ist ein wichtiger Erdgasproduzent. (Erdgas ist ein natürlich vorkommendes Kohlenwasserstoffgasgemisch, das hauptsächlich aus Methan besteht, aber üblicherweise auch andere höhere Alkane und manchmal einen geringen Anteil an Kohlendioxid, Stickstoff, Schwefelwasserstoff oder **Helium** enthält, (Kohle ist ein brennbares schwarzes oder bräunlich-schwarzes Sedimentgestein, das normalerweise in Gesteinsschichten in Schichten oder Adern vorkommt, die als Kohleflöze oder Kohleflöze bezeichnet werden) eine Emulsion von Bitumen

a (Asphalt, auch bekannt als Bitumen ist eine klebrige, schwarze und hochviskose flüssige oder halbfeste Form von Erdöl) und **Wasser**, das hauptsächlich in Kraftwerken verwendet wird. Andere kommerziell genutzte Bodenschätze sind Bauxit, (Bauxit, ein Aluminiumerz, ist die weltweit wichtigste Quelle für Aluminium) Diamanten, Gold, Silber, Platin, (Platin ist ein chemisches Element mit Symbol Pt und Ordnungszahl 78) Kohle, Salz, Kupfer, (Kupfer ist ein chemisches Element mit Symbol Cu und Ordnungszahl 29) Zinn, Asbest, Phosphat, Titan (Titan ist ein chemisches Element mit Symbol Ti und Ordnungszahl 22) und Glimmer. (Die Glimmergruppe der Schichtsilikatminerale umfasst mehrere eng verwandte Materialien mit nahezu perfekter Basalspaltung). Nach ihrer Unabhängigkeit von Spanien wurden die drei Staaten im 19. Jahrhundert vereint. Die aktuelle Version der Flagge stammt aus dem Jahr 1954; gelb steht für das Land, blau für den Ozean und rot für das Blut der Patrioten. Die sieben Sterne repräsentieren die sieben venezolanischen Provinzen, die 1811 von Spanien in die Unabhängigkeit entlassen wurden. Geschichte Vor der Entdeckung Amerikas lebten viele verschiedene Indianerstämme in Venezöla. Als Christoph Kolumbus f (Christoph Kolumbus war ein italienischer Entdecker, Seefahrer, Kolonisator und Bürger der Republik Genua) 1498 auf seiner dritten Reise den südamerikanischen Kontinent betrat, entdeckte er zuerst die Halbinsel Paria (Die Halbinsel Paria, ist eine große Halbinsel an der Karibik, im Bundesstaat Sucre, im Norden Venezuelas) im östlichsten Teil von Venedig. Die eigentliche Erkundung der Karibikküste Venezuelas (Venezuela, offiziell die Bolivarische Republik Venezuela, ist eine Bundesrepublik an der Nordküste Südamerikas) fand auf einer Expedition durch Alonso Ojeda, Juan de la Cosa a (Juan de la Cosa oder manchmal Juan der Biskaya war ein spanischer Seefahrer und Kartograph, bekannt für die Gestaltung der frühesten europäischen Weltkarte, die die Gebiete des Amerikas, die im 15. Auf dieser Reise fanden die Forscher in den Jahren 1499 und 1500 Häuser auf Stelzen im Maracaibo a-See (Maracaibo-See ist eine große Brackwasserbucht in Venezuela und eine "Bucht der Karibik") und weiter westlich in den Lagunen, die sie an die Stadt Venedig erinnern. Sie nannten es Klein-Venedig, später wurde es Venezöla. Ab 1500 siedelten sich die Spanier auf der Insel Cubagua, (Cubagua oder Isla de Cubagua ist die kleinste und am wenigsten besiedelte der drei Inseln des venezolanischen Staates Nueva Esparta, nach Isla Margarita und Coche) vor der Insel Margarita, wegen der Perlenfischerei. Als sich die Spanier auch auf dem Festland niederließen, stießen sie auf Indio-Stämme, die später von den Spaniern fast ausgerottet wurden.

Die Durchdringung des Landes im 16. Jahrhundert auf der Suche nach El Dorado, dem legendären Goldschatz, schreitet rasch voran. Fast alle wichtigen Städte wurden im 16. Jahrhundert gegründet. Venezuela war damals nicht die wichtigste Kolonie des spanischen Kolonialreiches (Das spanische Reich war eines der größten in der Geschichte) und wurde von Santo Domingo (Santo Domingo, offiziell Santo Domingo de Guzmán, ist die Hauptstadt und größte Stadt in der Dominikanischen Republik und die größte Metropolregion in der Karibik nach Bevölkerung) am Anfang verwaltet. Die Unzufriedenheit der im Land geborenen Kreolen trug dazu bei, dass die Tendenzen schon früh zur Trennung der Kolonie vom Mutterland da waren. Eine der ersten Unabhängigkeitsbewegungen war die Verschwörung von Francisco de Miranda. Am 19. April 1810 wurde der Generalkapitän, der Verwalter von Venezuela, abgesetzt und ein nationaler Kongress gebildet. Ein Jahr später wurde auf diesem Kongress die erste Republik ausgerufen. Im Jahre 1812 löste sich diese Republik auf, Francisco de Miranda (Sebastián Francisco de Miranda y Rodríguez de Espinoza, allgemein bekannt als Francisco de Miranda, war ein Militärführer und venezolanischer Revolutionär) wurde von den Spaniern gefangen genommen. In den Jahren 1812 und 1813 führte Simón Bolívar eine schnelle und erfolgreiche Befreiungskampagne in Kolumbien durch. (Kolumbien, offiziell die Republik Kolumbien, ist ein transkontinentales Land im Nordwesten Südamerikas, mit Gebieten in Mittelamerika) Am 7. August 1813 betraten Bolívar und seine Armee triumphierend Caracas, (Caracas, offiziell Santiago de León de Caracas, ist die Hauptstadt, das Zentrum des Großraums Caracas, und die größte Stadt Venezuelas), wo ihm der Titel "El Libertador", der Befreier, in der Kirche von San Francisco verliehen wurde. In den folgenden Jahren kämpfte er mit seiner Armee in fast ganz Südamerika um die Unabhängigkeit. Am 7. August 1819 schlug Bolívar den königlichen Wurf mit einer kleinen, schlecht ausgerüsteten Armee. Diese entscheidende Schlacht führte zur Unabhängigkeit der drei Staaten Venezuela, Kolumbien und Ecuador, (Ecuador, offiziell die Republik Ecuador, ist eine repräsentative demokratische Republik im Nordwesten Südamerikas, grenzt im Norden an Kolumbien, im Osten und Süden an Peru und im Westen an den Pazifik), die damals noch den einzigen Staat in Großkolumbien bildeten. Die letzte entscheidende Schlacht auf venezolanischem Boden in den Befreiungskriegen war, dass Simón Bolívar am 24. Juni 1821 auf dem Feld von Carabobo seine ganze Armee zusammenbrachte und erst mit dieser siegreichen Schlacht die Befreiung vom spanischen Königreich endgültig war. Am 28.

Dezember 1830, nur wenige Tage nach Simón Bolívars Tod, wurde Großkolumbien (Gran Colombia ist heute ein Name für den Staat, der von 1819 bis 1831 einen Großteil des nördlichen Südamerikas und einen Teil des südlichen Mittelamerikas umfasste) aufgelöst. Venezuelas erster Präsident war José Antonio Páez. (José Antonio Páez Herrera, allgemein bekannt als José Antonio Páez, war ein venezolanischer Führer, der die spanische Krone unter Simón Bolívar während der venezolanischen Unabhängigkeitskriege bekämpfte) Die folgenden Jahre wurden unruhig, die Verfassung wurde immer wieder neu geschrieben. Die Sklaverei wurde 1854 unter Präsident Monaga (Monaga ist eine Spinnengattung der Familie Salticidae) abgeschafft. Nach 1863 wechselten die Präsidenten häufig. Von 1910 bis 1935 regierte der Diktator Gómez wieder in rascher Folge, gefolgt von mehreren Präsidenten, von 1952 bis 1958 vom Diktator Pérez Jiménez. Seit 1958 wechseln sich verschiedene Präsidenten ab.